Zeitschrift: Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen
Herausgeber: Bundesamt für Landestopografie swisstopo
Band: - (2016)
Heft: 22

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lebensraum gestalten – Grenzen sprengen

Vom 19. bis 22. April 2017 werfen die Ingenieur-Geometer Schweiz IGS im Swiss Tech Convention Center in Lausanne einen kurzen Blick zurück auf ihre 100jährige Geschichte und einen innovativen Blick in die nahe Zukunft. Herzstück des IGS-Jubiläums 2017 ist eine Fachtagung am 20. April mit überraschenden Themen und Inhalten.

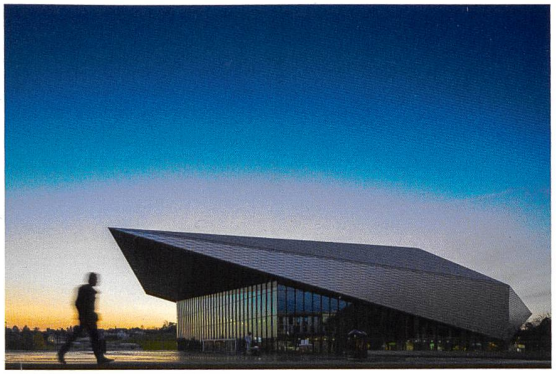


Abbildung 1: Futuristischer Rahmen der IGS-Fachtagung vom 20. April 2017 – Swiss Tech Convention Center in Lausanne (©mediacom EPFL)

Mit den Jubiläumsaktivitäten spricht die IGS ihre Mitglieder sowie junge und erfahrene Fachpersonen mit Bezug zu Geoinformation und Landmanagement an. Gemeinsam sollen die vielseitigen Herausforderungen der Zukunft angepackt und Lösungsansätze skizziert werden. Das Swiss Tech Convention Center in Lausanne bietet sich mit seiner spektakulären Form als Veranstaltungsort und Sinnbild für den mutigen Aufbruch in die Zukunft an. Schreiten wir gemeinsam voran.

Zahlreiche Verbände und Fachgesellschaften nutzen die Gelegenheit, ihre Mitgliederversammlung im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten am 21. April 2017 in Lausanne durchzuführen. Zusätzlich führt das Comité de Liaison des Géomètres Européens (CLGE) seine Generalversammlung vom 21.–22. April 2017 vor Ort durch. CLGE wird Guillaume-Henri Dufour, den geistigen Vater der Kartografie in der Schweiz und vieler anderer sozialer und politischer Errungenschaften des 19. Jahrhunderts, zum «European Surveyor of the year 2017» ernennen.

Gemeinsam die Zukunft bewegen

Die Schweiz wird in einigen Jahrzehnten die zehn Millionen Einwohnergrenze überschreiten. Dies hat auch Einfluss auf unseren Lebensraum. Gefragt sind neue und mutige Lösungen. Im Rahmen der IGS-Fachtagung «Lebensraum gestalten – Grenzen sprengen» vom 20. April 2017 wird dieser topaktuellen Frage gemeinsam nachgegangen. Die Fachtagung ist das Herzstück der IGS-Jubiläumsaktivitäten 2017.

Hochkarätige Referenten zeigen am Vormittag der Fachtagung neue Sicht- und Denkweisen auf. Sie werden mit ihren Thesen die Diskussion entfachen. Im Rahmen von Spotlight Vorträgen und Workshops werden am Nachmittag zukunftsrelevante Themen wie Digitalisierung in Bau und Planung, Integrales Landmanagement, Bildung und Nachwuchsförderung oder Public Private Partnership konkretisiert.

Ziel der Fachtagung ist eine gemeinsame Erklärung der Kongressteilnehmenden zur zukünftigen Lebensraumgestaltung, aus der sich konkrete und nachhaltige Folgeprojekte generieren lassen. Die Fachtagung klingt aus mit dem von CLGE gesponserten «Ice-Breaker»-Apéro und der Ehrung von Guillaume-Henri Dufour als Geometer Europas. Er hat mit seinem Schaffen zentral zur wissenschaftlichen, sozialen und politischen Gestaltung der Schweiz beigetragen.

Am Networking-Dinner kann in lockerer Atmosphäre weiterdiskutiert und das persönliche Netzwerk innerhalb der GEO-Community nicht nur national und innerhalb der Fachverbände, sondern auch international und interdisziplinär erweitert werden. Wir wollen bewusst Grenzen sprengen! Helfen Sie uns dabei. Zahlreiche Verbände und Partner aus dem IGS-Umfeld unterstützen uns am 20. April 2017 bereits aktiv dabei. Und es werden laufend mehr.

Aktive Verbandsbeteiligung

IGS freut sich, dass bereits folgende Verbände ihre Hauptversammlungen anlässlich des Jubiläums durchführen werden. Diese werden am 21. April 2017 in Lausanne stattfinden:

- **Bauen digital Schweiz**
- **FGS** Fachleute Geomatik Schweiz
- **geosuisse** Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
- **GEO+ING** Fachgruppe der Geomatik Ingenieure Schweiz
- **GGGS** Gesellschaft für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz
- **SGPF** Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung
- **SGK** Schweizerische Gesellschaft für Kartografie
- **SOGI** Schweizerische Organisation für Geoinformation
- **CH-AGRAM** Schweizerische Kommission für Agrosysteme und Meliorationen

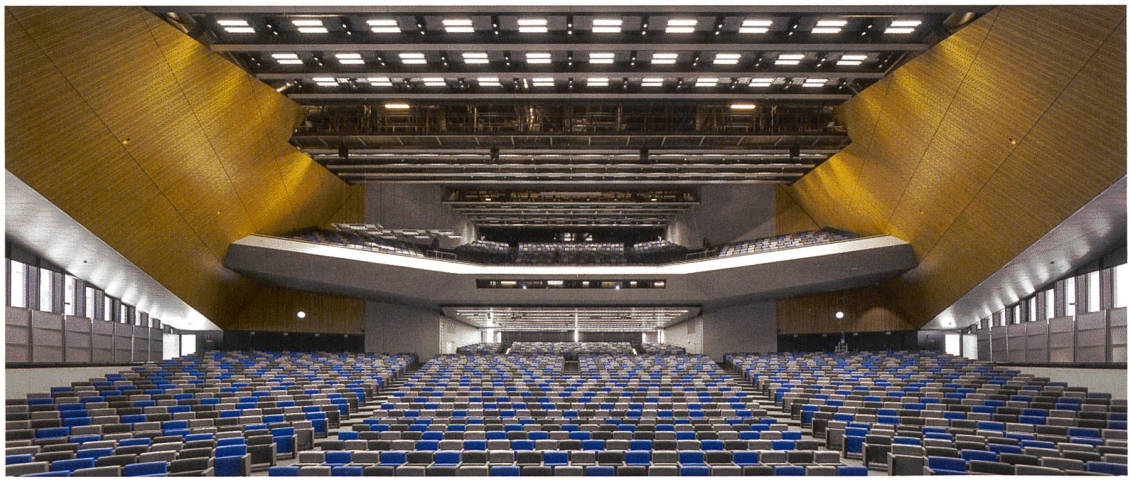


Abbildung 2: Multifunktionale Räume für eine multifunktionale Zukunft – Swiss Tech Convention Center in Lausanne (©mediacom EPFL)

Fachtagungsthesen im Kreuzfeuer

Die Fachtagung greift zukunftsrelevante Themen wie Digitalisierung, Mobilität, Landmanagement oder Bildung in Form von Fachvorträgen und Workshops auf und skizziert erste provokante Thesen oder Fragestellungen. Sie vermittelt zusätzlich wertvolle Impulse für die Zukunft, die von bekannten Schweizer Querdenkerinnen und Querdenkern bereichert und erweitert werden:

- **Digitalisierung:** Digitalisierung ist ein Megatrend, welcher für die Geo-Branche entscheidend ist. Wird Blockchain die Geometer ablösen?
- **Digitales Bauen:** Digitales Bauen muss die Grenze zwischen Innen und Aussen der Bauten überwinden. Was kann die Geo-Branche dazu beitragen?
- **Nachwuchs / Young Innovators:** Nachwuchsförderung ist nur möglich, wenn wir als Geo-Branche auch attraktiv sind. Wie erreichen wir ein durchgängiges Bildungskonzept?
- **Public Private Partnership (PPP):** Politisch besteht ein grosser Druck auf eine effiziente Bereitstellung von Geoinformationen. Ist PPP auch in Zukunft noch der beste Weg?
- **Kartografie zur Gestaltung:** Guillaume-Henri Dufour hat mit seinen Kartenwerken die Grundlage für die planerische Entwicklung der Schweiz gelegt. Wie können Kartografen auch heute wieder Impulse geben?
- **Landmanagement in Zukunft:** Wir haben viele Geoinformationen und Modelle. Wie schaffen wir daraus einen konkreten Nutzen für die Gestaltung unseres Lebensraumes?

Evelyne Binsack, Berufs-Bergführerin, Abenteurerin und Motivations-Referentin sowie weitere Referenten steuern ihre ganz eigenen und überraschenden Thesen und Erfahrungen mit Vorträgen und Diskussionen in die IGS-Fachtagung vom 20. April 2016 in Lausanne bei.

Alles zum IGS-Jubiläum auf einen Blick – www.igs.ch/jubilaeum

Thomas Frick, Präsident
Ingenieur-Geometer Schweiz IGS
thomas.frick@igs-ch.ch

Evelyne Binsack – Querdenkerin und Abenteurerin

Evelyne Binsacks beruflicher Werdegang startet sehr unauffällig zwischen den Verkaufsregalen in einem Sportgeschäft. Durch Zufall entdeckt sie ihre Leidenschaft zum Alpinismus, dem Bergsteigen und Felsklettern. Ihren Horizont erweitert sie in den folgenden Jahren durch wagemutige Expeditionen auf die höchsten Gipfel der Welt, oder sie hebt als Hubschrauberpilotin ab. Daraus schöpft sie Inspiration für ihre ungewöhnlichen Vorträge und Thesen, die auch wichtige Impulse für die Geo-Branche bieten.

Innovation in attraktiver Umgebung – das Swiss Tech Convention Center, www.stcc.ch

Das Swiss Tech Convention Center befindet sich in verschiedener Hinsicht an einem Treffpunkt: Geografisch befindet sich das Zentrum in Lausanne, in idyllischer Umgebung zwischen See und Bergen, ist aber nur wenige Minuten vom Flughafen Genf entfernt, von wo aus die wichtigsten Hauptstädte Europas erreichbar sind. In symbolischer Hinsicht kommt das Swiss Tech Convention Center in den Genuss der Aura der Eidgenössisch Technischen Hochschule Lausanne EPFL, weil das Gebäude auf deren Campus steht. Die EPFL gehört seit einigen Jahren zu den besten Universitäten der Welt und beheimatet eine der berühmtesten Universitätsbibliotheken: das Rolex Learning Center, ein architektonisch äusserst kühner Bau. Schliesslich, in technischer Hinsicht, konnte das Swiss Tech Convention Center vom Wissen der zur Zeit besten Architekten und Ingenieure profitieren. Die Konstruktion weist eine innovative Struktur und ein aussergewöhnliches Baukastenprinzip auf und zeigt eine in diesem Genre einzigartige Ästhetik.

Zusammenlegung von «Eidgenössische Vermessungsdirektion» und «Geodäsie» – ein neuer Bereich bei swisstopo führt die Vermessung in die Zukunft

Per 1. Januar 2017 werden im Bundesamt für Landestopografie swisstopo die Vermessungsfachleute in einem neuen Bereich «Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion» zusammengeführt. Somit sind nun die geodätische Landesvermessung, die amtliche Vermessung und der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) unter einem Dach.

Hintergründe der Zusammenlegung

Im 2015 zeichnete sich ab, dass der Bund in den kommenden Jahren vermehrt sparen muss. Mit dem Stabilisierungsprogramm 2017–2019 wurde den verschiedenen Bundesämtern konkret vorgegeben, wie hoch das zu realisierende Sparvolumen sei. Neben Massnahmen wie zum Beispiel die Nichtwiederbesetzung von Stellen bei Pensionierungen beschloss die Geschäftsleitung swisstopo Mitte 2015, die Bereiche «Geodäsie» und «Eidgenössische Vermessungsdirektion» zusammenzulegen und damit die Vermessungsfachleute des Amtes in einer Organisationseinheit zu vereinen.

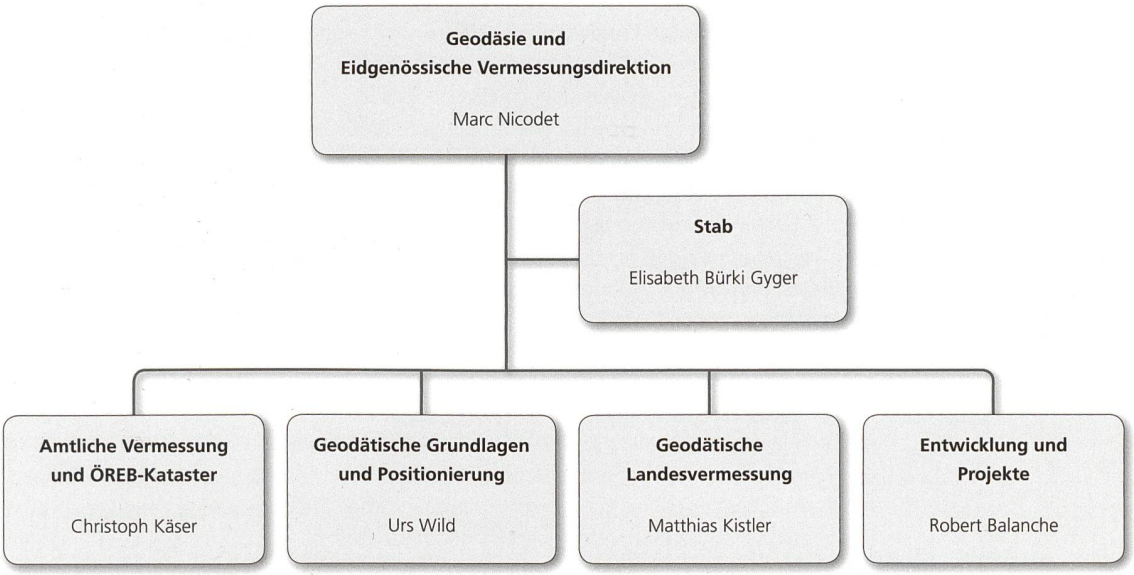
Organisation des neuen Bereichs

Der neue Bereich mit dem Namen «Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion», kurz Bereich Vermessung, wird per 1. Januar 2017 operativ. Das Organigramm des Bereichs sieht wie folgt aus:

- Leiter Bereich «Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion»: Marc Nicodet
- Leiterin Stab: Elisabeth Bürki Gyger
- Leiter Prozess «Amtliche Vermessung und ÖREB-Kataster»: Christoph Käser
- Leiter Prozess «Geodätische Grundlagen und Positionierung»: Urs Wild
- Leiter Prozess «Geodätische Landesvermessung»: Matthias Kistler
- Leiter Prozess «Entwicklung und Projekte»: Robert Balanche

Der neue Bereich bleibt – trotz Namenszusatz «Geodäsie» – die Fachstelle des Bundes, wie sie in Artikel 40 Absatz 1 VAV[1] beschrieben und in weiteren Rechtsgrundlagen (GeoIG[2], GeomV[3], TVAV[4]) benannt ist.

Organigramm des Bereichs «Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion» per 1. Januar 2017



[1] Verordnung über die amtliche Vermessung (VAV), SR 211.432.2

[2] Bundesgesetz über Geoinformation (Geoinformationsgesetz, GeoIG), SR 510.62

[3] Verordnung über die Ingenieur-Geometerinnen und Ingenieur-Geometer (Geometerverordnung, GeomV), SR 211.432.261

[4] Technische Verordnung des VBS über die amtliche Vermessung (TVAV), SR 211.432.21

Aufgaben der vier Prozesse und des Stabs

- **Prozess «Amtliche Vermessung und ÖREB-Kataster»**
  Dieser Prozess umfasst sämtliche Führungsaufgaben sowie Aufgaben der Oberaufsicht, die in direkter Beziehung zu den Kantonen stehen – sowohl was die amtliche Vermessung als auch den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) anbelangt. Die direkte Aufsicht, das heisst, die Kantonsgeometerfunktion jener sieben Kantone, welche dieses Mandat dem Bund übertragen haben, ist ebenfalls diesem Prozess zugeordnet; ebenso sämtliche Aufgaben in Zusammenhang mit den Landesgrenzen und der Verifikation der Fixpunkte der Kategorie 2.

- **Prozess «Geodätische Grundlagen und Positionierung»**
  Dieser Prozess umfasst zwei Haupttätigkeitsfelder: Einesteils sind das alle Aufgaben in Zusammenhang mit den geodätischen Grundlagen und der Geostation Zimmerwald[5]. Zum andern Teil gehören Aufbau, Betrieb und Unterhalt von Permanentstationen des automatischen GNSS-Netzes der Schweiz («AGNES») sowie Betrieb und Bereitstellung von Positionierungsdiensten («swipos»), die auf diesem nationalen Netz aufbauen.

- **Prozess «Geodätische Landesvermessung»**
  Dieser Prozess widmet sich der Bereitstellung und Gewährleistung genauer, zuverlässiger, flächendeckender und aktueller Netze geodätischer Referenzpunkte für Lage, Höhe und Schwere über die ganze Schweiz. Im Auftrag anderer Ämter oder Dritter werden in diesem Prozess auch Präzisionsvermessungen und Deformationsmessungen ausgeführt, Expertisen erstellt und Bauwerksüberwachungen durchgeführt, zum Beispiel bei Staumauern oder Tunnels.

- **Prozess «Entwicklung und Projekte»**
  In diesem Prozess geht es um eine Palette an Aktivitäten: Alle laufenden Projekte und Entwicklungen werden hier verwaltet und betreut, ebenso wie zahlreiche, für die Aufgabenerfüllung des Bereichs unentbehrliche Informatikfachapplikationen. Weiter wird geodätische Software entwickelt und vertrieben. Und es gehören auch alle Arbeiten im Bereich der Normierung, der Datenmodellierung und der Ausarbeitung von Schnittstellen zu diesem Prozess.

- **Stab**
  Der Stab ist unter anderem für die Information und Kommunikation des gesamten Bereichs zuständig. Diese umfasst www.cadastre.ch[6], die Fachzeitschrift «cadastre» sowie diverse Informationsmittel wie Publikumsbroschüren und Flyer. Der Stab ist verantwortlich für die Durchführung der Vorprüfung und Genehmigung von Gemeinde- und Ortschaftsnamen. Er fungiert als Drehscheibe für alle Belange im Zusammenhang mit dem Staatsexamen für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer sowie dem Geometerregister und nimmt die Geschäftsführung der Geometerkommission wahr.

Bedeutung der Zusammenlegung

Intern, auf organisatorischer Ebene, stellt diese Zusammenlegung eine grosse Herausforderung dar. Unsere Partnerinnen und Partner sowie unsere Kundschaft hingegen sind von diesem Wechsel kaum betroffen: Sämtliche in den beiden heutigen Bereichen erbrachten Leistungen sowie alle laufenden Projekte werden im neuen Bereich fortgeführt – mit ganz wenigen Ausnahmen von denselben Mitarbeitenden. Ihre gewohnten Ansprechpartner werden Ihnen also auch nach dem 1. Januar 2017 zur Verfügung stehen.

Die Zusammenlegung wird erlauben, bestimmte interne Prozesse zu vereinfachen, beispielsweise durch den Zusammenschluss der Oberleitung und Oberaufsicht der amtlichen Vermessung und des ÖREB-Katasters in einem einzigen Prozess. Durch die Integration von Verifikationsaufgaben der Fixpunkte (FP2) und der Verwaltung der Landesgrenzen in diesem Prozess können Schnittstellen vereinfacht werden.

Für Sie als Kundin und Kunde sind künftig alle Ansprechpersonen aus dem Gebiet der Vermessung in einem Bereich vereint. Die Grösse des neuen Bereiches wird uns in Zukunft erlauben, unsere Mitarbeitenden flexibler einzusetzen und damit besser auf Sonderaufgaben reagieren zu können.

Wir tun unser Möglichstes, um weiterhin qualitativ hochstehende Dienstleistungen zu erbringen und hoffen, dass diese neue Organisation, die eine breite Palette von Leistungen zusammenführt, auch für Sie Vorteile bringen wird.

Dr. Fridolin Wicki
Direktor Bundesamt für Landestopografie swisstopo
fridolin.wicki@swisstopo.ch

[5] Die Geostation Zimmerwald ist die Fundamentalstation und der wichtigste Referenzpunkt der schweizerischen Landesvermessung. Durch sie ist die Verknüpfung mit den globalen Netzen sichergestellt.

[6] www.cadastre.ch ist die Internetplattform des schweizerischen Katasterwesens.

Verbindliche Begriffe zum ÖREB-Kataster in mehreren Sprachen dank der Terminologie-Datenbank der Bundesverwaltung TERMDAT

Damit die Begrifflichkeiten und die Übersetzung der Begriffe rund um den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) in der gesamten Schweiz einheitlich verwendet werden, wurde die Terminologie-Datenbank der Bundesverwaltung TERMDAT um die Sammlung zum ÖREB-Kataster ergänzt.

Die Terminologie-Datenbank der Bundesverwaltung TERMDAT umfasst etwa 400 000 mehrsprachige Einträge in den vier Landessprachen der Schweiz – Deutsch, Französisch, Italienisch, Romanisch – und Englisch. TERMDAT umfasst die Fachwortschätze der verschiedensten Rechts- und Verwaltungsbereiche.
OEREB16 – so heisst das neue, für den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) geschaffene Fachwörterbuch in TERMDAT.
Die Sammlung beinhaltet mittlerweile rund 110 Einträge. Die Bundeskanzlei erfasste mit einem Team von Sprachwissenschaftlern die Einträge mit den dazugehörenden Begriffen in enger Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Vermessungsdirektion (V+D).

Ein Eintrag enthält mindestens:

- den oder die Begriffe in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Rätoromanisch wird später noch dazukommen;
- eine Quelle, also in welchen offiziellen Dokumenten der Begriff verwendet wurde;
- einen Kontext zum Begriff, in welchem Umfeld er verwendet wurde;
- sofern nötig eine Definition;
- den Bearbeitungsstatus.

Die Terminologie-Datenbank ist so aufgebaut, dass alle Einträge unabhängig von ihrem Bearbeitungsstatus direkt sichtbar werden. Aus diesem Grunde ist bei der Verwendung der Datenbank der Bearbeitungsstatus jedes Eintrags gut zu beachten. Es wird unterschieden zwischen «Validiert» (wird grün hinterlegt) und «In Bearbeitung» (gelb hinterlegt). Nachdem die Bundeskanzlei ihre Arbeiten vollständig abgeschlossen hat, erfolgt eine Schlussprüfung durch die V+D, voraussichtlich im Dezember 2016.

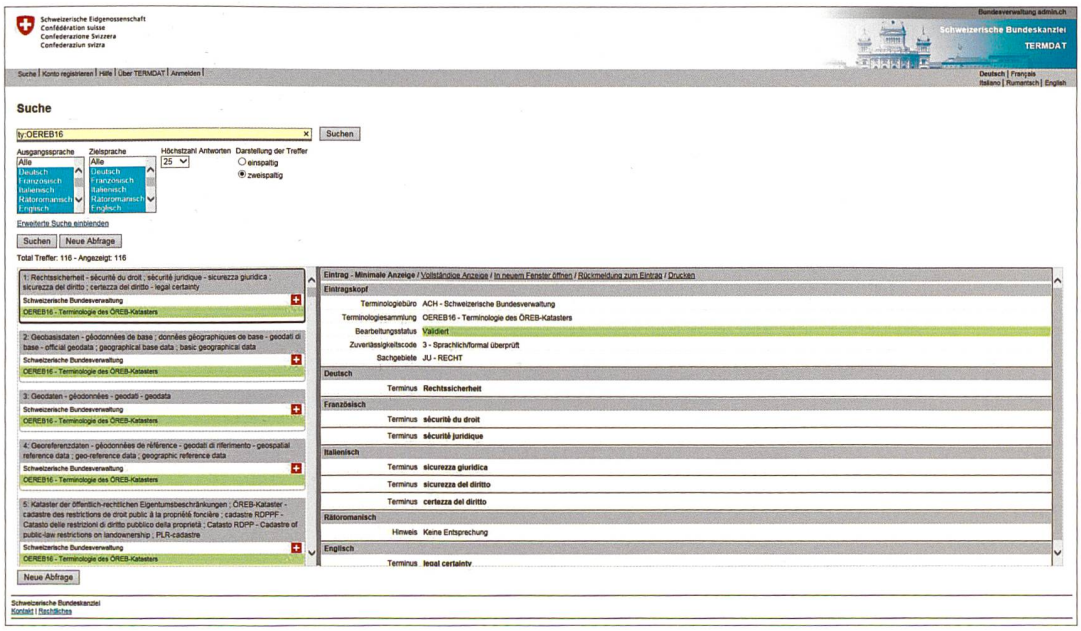
Unter www.termdat.bk.admin.ch kann mit einfachen Befehlen die vollständige Sammlung zum ÖREB-Kataster gesucht werden:

- «ty:OEREB16» liefert alle Begriffe der Sammlung ÖREB-Kataster und
- «rl:OEREB16» alle Begriffe zum ÖREB-Kataster, die in anderen Sammlungen behandelt werden, z.B. rechtliche Begriffe.

Sollten Ihnen Begriffe fehlen oder stellen Sie Unstimmigkeiten fest, dann melden Sie sich bei uns, infovd@swisstopo.ch. Wir sind für alle Hinweise dankbar.

Eidgenössische Vermessungsdirektion

Abbildung:
www.termdat.bk.admin.ch



Eröffnung des SwissGeoLab – das Experimentierlabor der Geomatik

SwissGeoLab, das mobile Experimentierlabor der Geomatik, hat seine Tour durch die Schweiz aufgenommen. Ende September war die offizielle Eröffnung in Payerne.

Abbildung:
Offizielle Eröffnung. V.l.n.r.: Thierry Maire, Direktor GYB; Robert Balanche, wissenschaftlicher Mitarbeiter swisstopo; Christelle Luisier, Bürgermeisterin Payerne; Fridolin Wicki, Direktor swisstopo; André Oribasi, doyen du département EC+G Heig-VD; Laurent Huguenin, Vizepräsident IGS; François Piccand, Vorsteher des Amtes für Unterricht der Sekundarstufe 2 des Kantons Freiburg.

Am 26. September 2016 wurde das SwissGeoLab im interkantonalen Gymnasium der Broye (GYB) in Payerne in Anwesenheit von rund 30 Personen offiziell eröffnet. Bei dieser Gelegenheit hat die regionale Informationssendung des Westschweizer Fernsehens RTS – «Couleur locale» – in Anwesenheit einer Geografieklasse eine Reportage durchgeführt. Diese Sendung vermittelte sehr gut, welche Ziele mit dem SwissGeoLab verfolgt werden und welche Herausforderungen bei der Nachwuchsförderung in der Geomatik bestehen.

Das SwissGeoLab ist also lanciert und kann sowohl von den Schülerinnen und Schülern dieses Gymnasiums wie von der breiten Öffentlichkeit der Region besucht werden. Aktuell werden sechs Experimente angeboten. Die Liste aller Experimente ist unter www.swissgeolab.ch → «Experimente» zu finden.

Das SwissGeoLab bleibt bis Ende Januar 2017 in Payerne und wird dann weiter zum «Start! Forum der Berufe» in Freiburg verlegt, wo es vom 31. Januar bis 5. Februar 2017 zu Gast sein wird. Dann geht es für eine noch zu bestimmende Zeit nach Neuenburg. Am 20. und 21. April 2017 wird das SwissGeoLab anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS) an der ETH Lausanne aufgebaut.

Diverse Einrichtungen haben jetzt schon ihr Interesse bekundet, das SwissGeoLab auch bei ihnen zu empfangen. Wenn Sie daran interessiert sind, dass das SwissGeoLab in der Nähe eines Gymnasiums Ihrer Region aufgestellt wird, dann nehmen Sie doch mit uns Kontakt auf: www.swissgeolab.ch → Kontakt.

Robert Balanche
Eidgenössische Vermessungsdirektion
swisstopo, Wabern
robert.balanche@swisstopo.ch

Mobiler Experimentierraum
Im SwissGeoLab wird dem breiten Publikum Raum geboten, Themen der Geomatik zu entdecken und zu experimentieren. Ziel ist, besonders bei den jungen Menschen Interesse zu wecken, indem sie die verschiedenen Dimensionen der Landschaft mit Simulationen und Geolokalisation sowie virtuell erforschen können.

Neu patentierte Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer 2016 – Patentübergabe in feierlichem Rahmen

Eine Ingenieurin und zehn Ingenieure dürfen neu den Titel «Patentierte Ingenieur-Geometerin resp. patentierter Ingenieur-Geometer» tragen. Sie wurden im September 2016 nach erfolgreich abgeschlossenem Staatsexamen in Wabern patentiert und sind nun – vorbehältlich des Eintrags im Register für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer – berechtigt, in der ganzen Schweiz amtliche Vermessungen durchzuführen

Abbildung (von links nach rechts): Eduardo Rodrigues, Florent Lombardet, Robin Schittli, Lukas Läderach, Audrey Ueberschlag, Sebastian Arnold, Sébastien Monnier, Julien Brahier, Bruno Rüdisüli, Julien Comte und Eddy Favre

In Anwesenheit von rund 60 Personen fand am 16. September 2016 in den Räumlichkeiten des Eidgenössischen Instituts für Metrologie (METAS) die feierliche Patentübergabe an die erfolgreichen Absolvierenden des Staatsexamens statt. Eine Ingenieurin und 10 Ingenieure dürfen ab sofort den Titel «Patentierte Ingenieur-Geometerin» resp. «patentierter Ingenieur-Geometer» tragen:

Arnold Sebastian, Simplon Dorf
Brahier Julien, Courrendlin
Comte Julien, Lausanne
Favre Eddy, Les Haudères
Läderach Lukas, Bern
Lombardet Florent, Yverdon-les-Bains
Monnier Sébastien, Lutry
Rodrigues Eduardo, Yverdon-les-Bains
Rüdisüli Bruno, Benken
Schittli Robin, Rossinière
Ueberschlag Audrey, Crissier

Nach Erlangung des Mastertitels und mindestens zwei Jahren Berufserfahrung, in denen Kenntnisse in den vier Themenkreisen «Amtliche Vermessung», «Geomatik», «Landmanagement» und «Unternehmensführung» gewonnen werden müssen, haben die Kandidatin und die Kandidaten drei intensive Examenswochen in Magglingen verbracht. An den praxisnahen Prüfungen konnten sie nicht nur die Beherrschung des Prüfungsstoffs demonstrieren, sondern auch ihren Umgang mit Stress.

An der Patentfeier war Fridolin Wicki, Direktor des Bundesamtes für Landestopografie swisstopo anwesend sowie Thomas Frick, Präsident der Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS), der nach einer kurzen Rede jedem neuen Patentinhaber und der Patentinhaberin ein kleines Präsent übergab. Familienangehörige, Freundinnen und Freunde, Arbeitgeber sowie Mitglieder und Experten der Geometerkommission zollten den erfolgreichen Prüflingen ebenfalls ihren Respekt.

Hauptredner der Patentfeier war Adrian Ryf. Als für die Geomatik verantwortlicher Ingenieur beim Projekt «AlpTransit» berichtete er anschaulich und engagiert von den Herausforderungen, denen sich das Team der Geometer bei der Realisierung des Gotthardtunnels stellen musste. Musikalisch wurde die Feier von den «Aargauer Bläsersolisten» umrahmt.

Der anschliessende Aperitif bot Gelegenheit, nochmals Erfahrungen und Anekdoten auszutauschen und die Feierlichkeiten in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

Wir gratulieren der patentierten Ingenieur-Geometerin und den patentierten Ingenieur-Geometern herzlich: Sie dürfen stolz darauf sein, diesen Titel zu tragen! Für ihre berufliche Zukunft wünschen wir ihnen viel Erfolg und auch für den privaten Weg alles Gute.

Georges Caviezel
Präsident der Eidgenössischen Kommission für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer
geometerkommission@swisstopo.ch

Informationsveranstaltung ÖREB-Kataster 2016: Rückblick

Die Informationsveranstaltung vom 8. November 2016 zum Thema «Plan und Recht als Einheit!» stiess auf grosses Interesse. Die mit der Einführung verbundenen rechtlichen Herausforderungen konnten breit besprochen werden.

Interessiert an den Präsentationen?
Diese sind abrufbar unter: www.cadastre.ch → Aktuell → Eintrag vom 08.11.2016

Rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz trafen sich am 8. November 2016 im Hotel Arte, um den aktuellen Stand im Projekt Einführung des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) zu erfahren. Die Veranstaltung wurde gemeinsam durch das Bundesamt für Landestopografie swisstopo, KKGEO[1] und CadastreSuisse[2] durchgeführt. Sie widmete sich der erstmaligen Verbindung einer Geodateninfrastruktur mit einem Rechtskataster und den dabei gemachten Erfahrungen. Denn neben den technischen Herausforderungen ist dieses Projekt auch mit vielen rechtlichen Fragestellungen verbunden: Was muss wie gemacht werden, damit beim ÖREB-Kataster die Rechtsverbindlichkeit garantiert und die Rechtssicherheit erhöht werden kann?

Zuerst gab es einleitende Voten: Marc Nicodet als Leiter der Eidgenössischen Vermessungsdirektion (V+D) referierte zu Auftrag, Nutzen und Stand der Arbeiten beim ÖREB-Kataster, gefolgt von Patrick Reimann, Präsident CadastreSuisse und Simon Rolli, Präsident KKGEO, welche die Sicht der Kantone zum ÖREB-Kataster einbrachten.

Anschliessend wurde in die rechtliche Thematik eingetaucht mit einer juristischen Aussensicht von Amir Moshe, Kanton Basel-Stadt. An Hand der Nutzungsplanung wurde die Umsetzung und damit die Anwendung des Rechts konkretisiert, einerseits durch Urs Wachter aus der Sicht des Amtes für Raumentwicklung des Kantons Zürich und andererseits durch Christian Dettwiler, Kanton Thurgau, aus der Sicht der Kataster verantwortlichen Stelle.

Der dynamische Smart-Auszug ist schon mehrmals thematisiert worden. Nun konnte Cornelia Nussberger, Kanton Bern, den Stand der Umsetzung und die Beurteilung aus den Usability-Tests zeigen. Es gibt noch Handlungsbedarf und aktuell läuft bei ihnen eine Optimierungsrunde. François Voisard, Kanton Neuenburg, hat den Smart-Auszug vom Kanton Bern übernommen, innert Kürze in seiner kantonalen Umgebung installiert und vollständig zum Laufen gebracht. Pasquale di Donato von swisstopo schliesslich nutzte die Dienste des Smart-Auszuges, um von einer zentralen Seite aus sowohl statische Auszüge der Kantone Bern und Neuenburg aufzurufen und zu beziehen.

Am Nachmittag fanden die Workshops unter der Leitung der Pilotkantone statt. In angeregten Diskussionen wurde debattiert zu den Themen:

1. **Smart-Auszug – Das Zusammenspiel der technischen Weisungen**
   Der Smart-Auszug basiert im Wesentlichen auf den beiden technischen Weisungen XML-Auszug und ÖREB-Webservice. Jeder Teilnehmende konnte mit seinem Laptop selber auf die Ergebnisse des Kantons Bern zugreifen und bei den zusätzlichen Voraussetzungen, die zu beachten sind, mitdiskutieren, wenn der Smart-Auszug in einem Kanton eingesetzt werden soll.

2. **Rechtliche Herausforderungen an Hand von Fallbeispielen aus der Praxis**
   Rechtliche Vorgaben können oft nicht schwarz oder weiss beurteilt werden. Meist erfolgt deren Umsetzung in grau. Anhand konkreter Beispiele wurden zu unterschiedlichen Problemstellungen bei ÖREB-Themen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

3. **Wie finde ich das Geld?**
   Es gibt wohl nie eine Zeit, in welcher die öffentlichen Verwaltungen nicht sparen müssen. Um die Freigabe der notwendigen Mittel zu erreichen, ist ein fundiertes, nachvollziehbares Argumentarium gegenüber den politischen Entscheidungsträgern von zentraler Bedeutung. Im Vordergrund der Diskussion standen dabei nicht nur die Kosten, sondern ganz wesentlich auch der quantifizierbare Nutzen.

4. **Die Rechtsanwendung bei der kommunalen Nutzungsplanung**
   Der Service du développement territorial du Canton du Jura hat seine Nutzungsplanung numerisiert und auf die amtliche Vermessung (AV) abgestimmt, welches die wesentlichen Integrationsarbeiten bei den Daten des ÖREB-Katasters waren. Durch eine Regierungsverordnung konnte eine vereinfachte Digitalisierung der Nutzungsplanung ermöglicht werden, die schliesslich zu neuen Arbeitsprozessen zwischen der Raumplanung und der AV führten.

[1] KKGEO: Die Konferenz der Kantonalen Geoinformationsstellen
[2] CadastreSuisse: Konferenz der kantonalen Katasterdienste

Die Workshopleiter stellten anschliessend im Plenum die Hauptpunkte der Diskussionen vor.

Am Nachmittag gab Bastian Graeff, Kanton Uri, einen Überblick über die Einführungskonzepte der Kantone der 2. Etappe. Das Einführungskonzept des Kantons Uri wurde im August 2015 als erstes Konzept der 2. Etappe von der V+D freigegeben. Mit seinen Erfahrungen ist der Kanton Uri nun einigen Kantonen zur Seite gestanden und hat diese beim Verfassen der Konzepte beraten.

Mit den im Entwurf vorhandenen konkreten «Empfehlungen zu den Rechtsvorschriften und Hinweisen auf gesetzliche Grundlagen» schloss Christoph Käser, Leiter der Projekts Einführung des ÖREB-Katasters, V+D, den fachlichen Teil ab. Den Abschluss machten erneut Patrick Reimann und Simon Rolli mit einer Zusammenfassung.

Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung und wir freuen uns schon auf die Fortsetzung im nächsten Jahr, am Mittwoch, 8. November 2017, wieder im Hotel Arte in Olten.

Christoph Käser
Eidgenössische Vermessungsdirektion
swisstopo, Wabern
christoph.kaeser@swisstopo.ch

Kreisschreiben und Express: jüngste Veröffentlichungen

Kreisschreiben
für wichtige Präzisierungen von gesamtschweizerisch anwendbaren rechtlichen Vorschriften

	Datum	Thema
▶	29.09.2016	*Kreisschreiben ÖREB-Kataster 2016/04* Rahmenmodell für den ÖREB-Kataster – Änderung vom 01.10.2016
▶	04.10.2016	*Kreisschreiben ÖREB-Kataster 2016/05* Weisung «ÖREB-Kataster – ÖREB-Webservice (Aufruf eines Auszugs)» – Änderung vom 01.10.2016
▶	06.10.2016	*Kreisschreiben ÖREB-Kataster 2016/06* Weisung «ÖREB-Kataster – DATA-Extract» (bisher Weisung «ÖREB-Kataster – XML-Auszug») – Änderung und Umbenennung der Weisung vom 01.10.2016

Express
für allgemeine Informationen und Umfragen

	Datum	Thema
▶	08.08.2016	*AV-Express 2016/04* Aufhebung des Kreisschreibens AV Nr. 2007/02 Leitfaden Toponymie – Weisungen 1948
▶	10.08.2016	*AV-Express 2016/05* Umfrage zur heutigen Dokumentation von Stockwerkeigentum
▶	14.09.2016	*AV-Express 2016/06* Monitoring des volkswirtschaftlichen Nutzens der AV-Daten, Resultate 2015 und Fragebogen 2016
▶	27.09.2016	*ÖREB-Kataster-Express 2016/02* Jahresbericht 2016 erstellen – Auftrag an die Kantone
▶	15.11.2016	*AV-Express 2016/07* Einführung amtlicher Verzeichnisse der Strassen und der Gebäudeadressen: Präzisierung zum Vernehmlassungsverfahren der Verordnung über das eidgenössische Gebäude- und Wohnungsregister (VGWR)
▶	16.11.2016	*AV-Express 2016/08* Bezug der Daten der amtlichen Vermessung über mehrere Kantone via swisstopo – Umfrage

▶ Amtliche Vermessung
▶ ÖREB-Kataster

Die Dokumente selbst sind abrufbar auf:
www.cadastre.ch/**av** →
Rechtliches & Publikationen
resp.
www.cadastre.ch/**oereb** →
Rechtliches & Publikationen

Eidgenössische Vermessungsdirektion

Spirgarten 2017

INTERLIS The GeoLanguage

Ziel des Spirgartentreffens ist der offene Informationsaustausch über den aktuellen Stand der Normierung und Standardisierung in der Geoinformationstechnologie zwischen GIS-Fachleuten der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft.

Das nächste Spirgartentreffen findet statt am

30. März 2017, 9.30–12.30 Uhr
im Kongresszentrum Spirgarten – Zürich Altstetten

Die Themenschwerpunkte sind Interlis und weitere Normen, sowie Innovationen und Anwendungen.

Weitere Informationen folgen demnächst auf www.interlis.ch/spirgarten und im GEOWebforum, www.geowebforum.ch.

Schauen Sie vorbei: neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen!

Eidgenössische Vermessungsdirektion